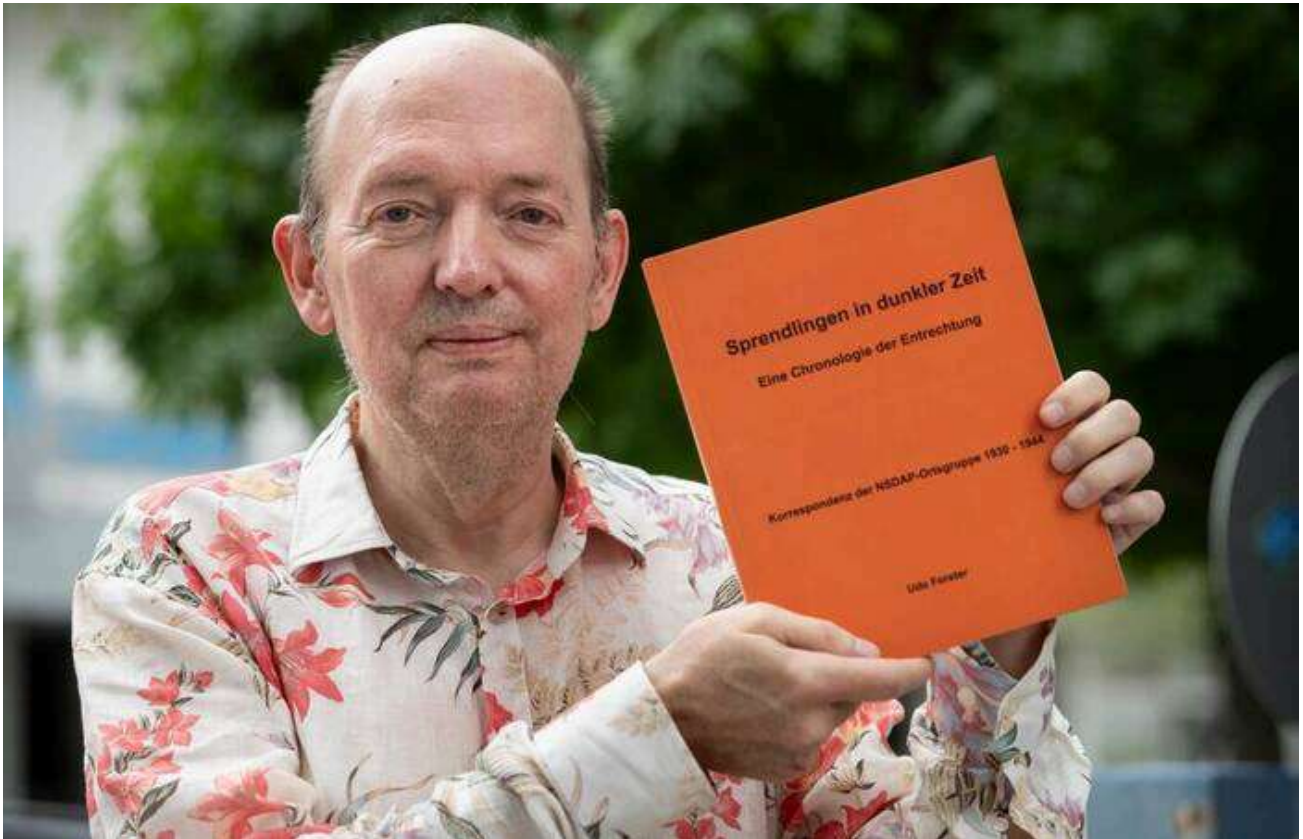


Samstag, 03. August 2024, Offenbach-Post / Dreieich

# Mechanismen der Nazi-Diktatur

**Udo Forster hat Korrespondenz der Sprendlinger NSDAP-Ortsgruppe ausgewertet**

VON HOLGER KLEMM



In seinem Buch „Sprendlingen in dunkler Zeit“ hat Udo Forster 170 Dokumente der NSDAP-Ortsgruppe in Sprendlingen verarbeitet. Foto: Strohfeldt

**Sprendlingen** – Noch viel zu wenig ist darüber bekannt, wie das Alltagsleben in Zeiten des Nationalsozialismus ausgesehen hat. Udo Forster, der sich seit vielen Jahren mit der Lokalhistorie beschäftigt, will eine Antwort geben – mit seinem Buch „Sprendlingen in dunkler Zeit – eine Chronik der Entrechtung“. Dafür hat er die Korrespondenz der NSDAP-Ortsgruppe ausgewertet.

Viele Dokumente waren für die Öffentlichkeit bis vor Kurzem nicht zugänglich. Das hat sich nun geändert. Forster wandte sich an das Hessische Staatsarchiv. Dieses stellte ihm auf Anfrage gescannte Dokumente zur Korrespondenz der Ortsgruppe mit den vorgesetzten Behörden, der Kirche und Vereinen von 1930 bis 1944 zur Verfügung. Aus 800 hat er eine Auswahl von 170 getroffen, die für ihn ein Bild der damaligen politischen und gesellschaftli-

chen Verhältnisse zeichnen. Forster verspricht einen detaillierten Einblick in die Geschehnisse und die Atmosphäre in der Gemeinde, in der eigentlich die SPD stark gewesen ist und in der nach der Machtergreifung Hitlers die Nazis schnell die Kontrolle übernahmen.

„Es ist von entscheidender Bedeutung, sich dieser Periode der Geschichte zu stellen und die Dokumente aus dieser Zeit zu betrachten, nicht als bloße Relikte der Vergangenheit, sondern als Mahnung an uns alle, wie wichtig es ist, die Werte der Menschlichkeit, Toleranz und Gerechtigkeit zu wahren und zu verteidigen“, schreibt Forster. Für ihn ermöglicht die Dokumentation, die Mechanismen nachzuvollziehen, durch die das NS-Regime auf lokaler Ebene unterstützt und stabilisiert wurde. Zu erkennen ist auch, wie breit die Akzeptanz für die Ideologie der Nazis in der Bevölkerung war. Deutlich wird, wie schnell sich Personen angepasst haben. Der Pfarrer beispielsweise lehnte 1930 noch ab, dass die Kirche für Parteizwecke genutzt werden darf. Schon im Mai 1933 rief er zu Gemeindesingabenden auf und bezog ausdrücklich Nazi-Formationen ein.

Überrascht hat Forster das Ausmaß der Denunziationen. So wurde einem Lehrer, der sowieso als Kommunist galt, bei der Prüfung der „nationalen Zuverlässigkeit“ vorgehalten, mit den Kindern nicht das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied einstudiert zu haben. In einem anderen Bericht wurde ein Lehrer als harmlos eingestuft, der wieder in den Schuldienst aufgenommen werden wollte. Die größere Gefahr sei jedoch seine Frau, die als „total marxistisch verseugt“ (wörtliches Zitat) anzusehen ist. Für Forster ist es auch erstaunlich, mit welchen Rechtschreibfehlern die Schreiben behaftet sind.

Manches erinnert an Realsatire, wenn es nicht so ernst wäre. Im März 1936 beschwert sich die Ortsgruppe über die unsachgemäße Beflaggung in Sprendlingen. Eine Unsitte sei es demnach, „einfach die Fahne ohne Stange wie ein Fetzen herauszuhängen... Die Hakenkreuzfahne ist unser heiliges Symbol und wir lassen uns dasselbe auf diese Art und Weise nicht entwürdigen“.

In der Dokumentation finden sich Berichte über besondere Vorkommnisse bei Veranstaltungen, aber auch über Versorgungsengpässe im Krieg. Ein weiteres Thema ist die Beschlagnahmung jüdischen Vermögens und die Verwendung in der Gemarkung. Die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung spielt eine eher geringere Rolle. „Über das Grauen könnte man ein eigenes Buch herausgeben“, meint Forster.

Viele Dokumente wurden von den Nazis noch kurz vor Kriegsende zerstört. Umso wichtiger ist es, das zu sichten, was erhalten geblieben ist. Und einen

Beitrag dazu will Forster leisten. Angereichert ist das Buch mit Biografien zu Personen und Erklärungen zu damaligen Organisationen, den Parteigliederungen und Ereignissen.

Forster: „Möge dieses Buch dazu beitragen, die Erinnerung an die Geschehnisse jener Zeit wachzuhalten und gleichzeitig als Mahnung dienen, dass wir als Gesellschaft niemals zulassen dürfen, dass sich solche Dunkelheit wieder über uns ausbreitet.“ Die Dokumentation ist für 16,71 Euro über den Blurb-Buchshop ([blurb.de](http://blurb.de)) zu beziehen.